

erklärt. Auch ich bin sicher, daß die Verwandlung in Jahresfrist nur einmal erfolgt.

Galeruca pomonae Scop. scheint sich bei uns ganz ähnlich zu verhalten, wie *tanacetl*. Ich sah den Käfer im September an *Centaurea Jacea* legen, und fand im Frühjahr (1914) die Larven, welche Mitte Juni in die Erde gingen und am 2. Juli die zunächst noch gelben Käfer lieferten. Die Art färbt sich im Gegensatze zu *tanacetl* nur langsam aus und bildet daher zahlreiche Farbenabänderungen (Weise, *Chrysomelidae* 1893. 639). — In den Pyrenäen kommen die im September gelegten Eier der *G. pomonae* schon Ende Oktober aus (Xambou, Ann. Linn. 1898. 182).

Ich bin am Schlusse und kann weitere Fälle, die hier zu erwähnen wären, nicht mitteilen. Das Vorstehende dürfte indessen genügen, um mit Sicherheit erkennen zu lassen, daß einige Arten der Curculioniden und Chrysomeliden normalerweise im Eizustande überwintern.

Doryloxenus, Mimocete, Megaloxenus (Col., Staphyl., Pygosterinae).

(261. Beitrag zur Kenntnis der Myrmecophilien.)

Von E. Wasmann S. J. (Aachen).

(Mit 4 Figuren.)

Vor $3\frac{1}{2}$ Jahren sandte ich an meinen Freund Dr. Hans Brauns (Willowmore, Kapkol.) ein längeres Manuskript mit Photographien zur Veröffentlichung, das neben einem neuen, von ihm entdeckten Rhyssopantsinen auch die Beschreibung eines großen, sehr merkwürdigen Pygosteninen enthielt, den er *Doryloxenus goliath* nennen wollte. Er hatte zwei Exemplare zu Lichtenberg in Transvaal am Licht gefangen; das Tier ist jedoch ohne Zweifel ein Dorylinengast. Ich gründete auf diese Art die neue Gattung *Megaloxenus* und gab eine Revision der Gattungen *Doryloxenus* Wasm., *Mimocete* Fauv. und *Megaloxenus* Wasm. Daran, daß *Mimocete* auch im neuen *Coleopterorum Catalogus* Pars 67, 1916 (S. 446) von M. Bernhauer und K. Schnbert als Synonym zu *Doryloxenus* gestellt wurde, trage ich die Schuld, indem ich die Gattung nach den kleinen Arten in Fauvels Tabelle Rev. d'Ent. 1899 p. 7 beurteilte; diese sind in der Tat zu *Doryloxenus* gehörig, nicht aber die beiden großen Arten der nämlichen Tabelle, von denen ich *M. ba-laena* Fauv. als Genotyp von *Mimocete* betrachte, weil bei dieser Art die Gattungsbeschreibung Fauvels auch durch gute Zeichnungen Raffrays (Pl. I, Fig. 8—10) ergänzt wurde.

Fauvel hatte mich bereits brieflich darauf aufmerksam gemacht, daß bei den großen *Mimocete* die eingliedrigen Tarsen nicht in Haftorgane umgewandelt seien wie bei *Doryloxenus*, sondern zwei deutliche

gekrümmte Klauen haben, wie Fig. 10 Raffrays (Rev. d'Ent. 1899 Pl. I) bei *M. balaena* sie zeigt. Soeben liegen mir durch Gridelli aus dem Mus. Civico von Genua zwei *Mimocete*-Arten vor, die eine aus Somali, die andere aus Uganda, von denen die letztere mit *balaena* sehr nahe verwandt, die erstere sogar mit ihr identisch scheint. Hier konnte ich ganz deutlich an einer vorragenden Tarse die von Raffray gezeichnete Figur bestätigt finden. Die Verschiedenheit der Tarsenbildung beider Gattungen würde allein schon genügen für ihre systematische Trennung. Begründet ist sie ohne Zweifel in der verschiedenen Lebensweise. Nach den Beobachtungen von Hermann Kohl S. C. J. am belgischen Kongo sitzen die kleinen *Doryloxenus* in den Jagdzügen der Treiberameisen (*Anomma*) meist auf dem Hinterleib von Arbeiterinnen und reiten so mit; die Haftlappen ihrer rudimentären Tarsen erleichtern ihnen das Anklammern an die Wirte. Merkwürdigerweise leben die bisher bekannten indisch-ceylonischen *Doryloxenus* alle bei Termiten, deren seßhafte Lebensweise die Haftorgane der kleinen Käfer überflüssig macht. Sie wurden jedoch beibehalten, weil sie ein sehr alter Anpassungscharakter sind an die dorylophile Lebensweise ihrer Vorfahren. In Ostindien gibt es in der Gegenwart keine oberirdisch jagenden Dorylinen mehr wie in Afrika. Daher kommt es wohl, daß wir Arten von 5 Staphylinidengattungen, die in Afrika bei Treiberameisen leben und diesen ursprünglich angepaßt erscheinen, in Indien bei Termiten begegnen. Wie es mit diesem Wirtswechsel (mit entsprechender Bildung neuer Arten) kam, habe ich seit 1904 in einer Reihe von Arbeiten aufzuklären versucht, über die in den Entom. Mitteilungen IX, 1920 No. 4.—6 S. 81—82 eine Uebersicht gegeben wurde.

Da meine am 4. IV. 1922 an Dr. Brauns zur Veröffentlichung in einer südafrikanischen Zeitschrift gesandte Arbeit immer noch nicht erschienen ist, weil Herr Dr. Brauns in den letzten Jahren durch schwere Erkrankung an der Arbeit gehindert war, gebe ich hier wenigstens einen Auszug aus der Revisionstabelle der 3 Gattungen *Doryloxenus*, *Mimocete* und *Megaloxenus*.

I. *Megaloxenus* Wasman n. gen. (Fig. 1, 1a, 1b). — Körper sehr groß (8 mm), äußerst schlank, spindelförmig, Fühler papillenförmig, sehr klein, Vorderecken des Prothorax die Kopfseiten nicht nur einschließend, sondern nach unten beträchtlich überragend, Schildchen verborgen. Flügeldecken ohne Nahtkiel. Hinterleib bis zur Basis des 6. freien Tergits schmal aber tief gerandet. 6. Tergit kaum länger als der 5. oder 4. Borstenkranz der Hinterleibsspitze kurz. Kinn sehr groß, halbkreisförmig, den Mund von unten ganz bedeckend. Vorderbrust vor den Vorderhäften sehr kurz. Beine stark verkürzt, mit sehr stark verbreiterten, plattgedrückten Hüften und Schenkeln. Schienen sehr kurz,

an der Spitze gerade abgestutzt, ganz in die Schenkel einlegbar, ihr vorragender Teil an den Vorderbeinen nicht länger als breit und dreimal kürzer als die Schenkel. Vorder- und Mittelschienen mit einem



langen schwarzen Dorn an der tief ausgerandeten Innenseite. Tarsen eingliedrig mit dünner zweispaltiger Klaue.

Genotyp: *Megaloxenus goliath* Brauns & Wasm. n. sp. (s. Fig. 1, 1 a, 1 b). Vorderkörper schwarzbraun, kahl, glatt, stark glänzend, Hinterleib rotbraun, oben matt, dicht raspelartig punktiert und mit kurzen goldgelben Bürstchen dicht besetzt. (Symphile von *Dorylus*?).

II. *Mimocete* Fauvel (Fig. 2). — Körper groß (5,5—7 mm), weniger schlank spindelförmig bis kahnförmig. Fühler größer, kurz hornförmig, wenig länger als breit. Vorderwinkel des Prothorax die Kopfseiten einschließend. Schildchen meist sichtbar, dreieckig. Flügeldecken mit Nahtkiel. Hinterleib bis zur Basis des 6. freien Tergits dick gerandet, das 6. in der Basalhälfte dünner gerandet. 6. Tergit viel länger als die vorhergehenden. Hinterleibsspitze mit längerem schwarzen Borstenkranz. Kinn kürzer, dreieckig, den Mund nur teilweise bedeckend. Vorderbrust vor den Vorderhöften länger. Beine weniger stark verkürzt, mit stark verbreiterten Hüften und Schenkeln. Schienen weniger verkürzt, an der mit mehreren Dornen versehenen Spitze dreieckig ausgeschnitten, der frei vorragende Teil der Vorderschienen doppelt so lang wie breit und nur um die Hälfte kürzer als die Schenkel. Tarsen eingliedrig, mit dünner zweispaltiger Klaue.



Genotyp: *Mimocete balaena* Fauv. (Rev. d'Ent. 1899, p. 7 u. Pl. I, Fig. 8—10). (s. Fig. 2.)

III. *Doryloxenus* Wasm. — Körper klein (1—3 mm), mehr oder minder schlank spindelförmig, Fühler länger hornförmig, stets viel länger als breit. Vorderwinkel des Prothorax die Kopfseiten einschließend. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken mit oder ohne Nahtkiel. Hinterleib bis zur Basis des 6. Tergits fein gerandet. 6. Tergit viel länger als die vorhergehenden. Schwarzer Borstenkranz der Hinterleibsspitze relativ sehr lang. Unterseite viel weniger umgebildet als bei *Mimocete*. Kinn die Mundteile freilassend. Beine nur mäßig verkürzt und schwach verbreitert. Tarsen eingliedrig, statt der Klauen mit membranösen Hafthaaren.

Genotyp: *Doryloxenus cornutus* Wasm. (Wien. Ent. Ztg. 1898 p. 101 mit Fig.).

Unter den 14 im Coleopt. Catalogus pars 67 unter *Doryloxenus* aufgeführten Arten sind also 2 (*balaena* und *torpilla* Fauv.) zu *Mimocete* zu stellen. Zu den 12 *Doryloxenus* kommen noch die von mir seither beschriebenen folgenden 5 neuen Arten aus Ceylon und Ostindien (Zool. Jahrb. System. Bd. 39, Heft 2, 1916):

<i>Butteli</i> Wasm. Ceylon	l. c. p. 175.
<i>ceylonicus</i> Wasm. „	„ „ p. 175.
<i>eutermis</i> Wasm. Ostind.	„ „ p. 176.
<i>peradenyiae</i> Wasm. Ceylon	„ „ p. 175.
<i>splendidus</i> Wasm. Ceylon	„ „ p. 175.

Mehrere neue ostindische Arten, die mir zur Ansicht vorlagen, werden demnächst von Dr. M. Cameron beschrieben werden.

Neues über Hirschkäfer (Col., Lucanid).

Von P. Nagel, Paderborn.

(Mit 7 Abbildungen).

1. *Lucanus Kraatzii* sp. n.

Piceus, inter *L. Fairmairei* Planet et *L. Fortunei* Saund. positus. Caput transversum, tenuissime sed densissime punctatum et aureo-pilosum, carina clypei inter mandibulas valde lunata, angulis carinae hujus elongatis, excavatis et ut in *L. Fortunei* formatis; angulis posticis capitis fere ut in *L. Fairmairei*. Mandibulae fere ut in *L. Fairmairei* curvatae, post medium dente magno acuto, ad basim inferiore dente parvo et intus dentibus parvis ut in *L. Fortunei* instructae, sed dente inferiore furcae minus explanato. Scutellum tenuissime punctatum, aureo-pilosum Epistom ut in *L. Mearesi* Hope, sed acutum et non rotundatum in fine. Prothorax capitis angustior, in medio tenuiter incisus, levissime punctatus